

Hennefer Radsport-Senioren begeistern im Sattel

8. Rad-Marathon im Tannheimer Tal

(ul) Seit vielen Jahren gilt der Rad-Marathon im malerischen Tannheimer Tal gleich hinter der österreichischen Grenze mit seinen drei angebotenen Distanzen zu einem der anspruchsvollsten und landschaftlich schönsten Radsport-Events und als Geheimtipp unter Amateur-Radsportfreunden. Bereits zum achten Mal konnten Anfang Juli diesen Jahres die zahlreichen Teilnehmer zwischen der Kurzstrecke mit 85 km Länge und 690 Höhenmetern, dem „Marathon“ mit einer Streckenlänge von 230km und unglaublichen 3.300 Höhenmetern durch das wunderschöne Allgäu und über Deutschlands höchste Passstraße, dem Riedbergpass, sowie der mittleren Distanz, die über 130 km und mit 990 Höhenmetern durch das landschaftlich reizvolle Lechtal bis nach Martinsau und wieder zurück führ-

te, wählen. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war sicherlich die Teilnahme und Begleitung dieses Radsport-Events durch den ehemaligen Kölner Topsprinter Marcel Wüst, der in seiner Zeit als Profi-Radrennfahrer mehr als 100 Siege bei allen großen Rundfahrten herausfahren konnte und auch heute noch als Moderator bei Übertragungen zu hören ist. Schon im Vorfeld konnten interessierte Teilnehmer eine Woche lang die angebotenen Trainingsmöglichkeiten des Kölners nutzen, um sich mit guter Betreuung und Spaß auf den Rad-Marathon vor Ort vorzubereiten. Auch sieben Mitglieder des Hennefer Radclubs RC CITO 06 machten sich in diesem Jahr auf den Weg ins schönste Hochtal Europas, um die Strecken des Rad-Marathons im Rennsattel einmal live zu erleben. Helmut Schuma-

cher, Hans Olesen, Richard Böhm und Heinz Poschlod wählten dabei die 130 km lange Strecke, Jürgen Becker, Dieter Hombach und Manfred Stößer wagten sich sogar an die Langdistanz über 230km. Komplettiert wurde das Trio durch „Jungspunt“ Moritz Stöber aus Stuttgart. Nachdem am Vortag unter Führung vom gut aufgelegten Ex-Profi Marcel Wüst zum Anwärmen eine flotte 70er Runde gefahren wurde, traf man sich am Sonntagmorgen in aller Frühe um 6.00 Uhr zum Massenstart. Ein unglaubliches Erlebnis, wenn unter dem Beifall zahlreicher Zuschauer rund 2.000 Hobbyradler nach dem obligatorischen Startschuss und cooler Musik in die Pedalen treten. Zuerst wurde vom Peloton im geschlossenen Verband eine Runde durch die wunderschöne Idylle des Tannheimer Tals gedreht, dann ging es bei bestem Wetter über den Oberjochpass hinab in das Allgäuer Voralpenland. Über verkehrsarme Nebenstraßen mit herrlichen Ausblicken auf die leicht hügelige, grüne Landschaft des Allgäus führte die perfekt ausgeschilderte Strecke in weitem Bogen Richtung Sonthofen und dann zum ersten Highlight des Tages, dem Riedbergpass. Dieser quälte uns mit fast unmenschlichen Steilpassagen von unglaublichen 18%, welche manchen Radler aus dem Sattel holte und das teure Rennrad mitunter sogar schieben ließ. Kurz vor der Passhöhe entschädigte eine Grup-

pe mit gigantischen Kuhglocken und zehn wohlklingenden Alphörnern für die Strapazen des Anstieges - ein unvergessliches Erlebnis. Hinter dem Pass ging es dann in halsbrecherischem Tempo die super ausgebaute Abfahrt hinunter, wobei der Tacho bis zu 75 Km/h anzeigte und sich wohl so mancher dachte: „Jetzt bloß nicht stürzen!“. Nachdem man sich an einer der sechs Verpflegungsstationen gestärkt hatte, führte die Strecke durch den idyllischen österreichischen Vorarlberg. Leider wurde mit der Zeit der zunehmende Verkehr und insbesondere in den Tunneln und Galerien der Lärm der zahlreichen Motorradfahrer stetig lauter und lästiger. Doch zum Ärger blieb keine Zeit, standen doch als nächstes die über 1.000 an einem Stück zu bewältigenden Höhenmeter des Hochtannbergpasses an. Auch dieser Anstieg ging nochmals richtig in die Beine, belohnt wurden jegliche Anstrengungen dieses Mal jedoch durch die tolle Architektur der Passstraße mit ihren kühn geschwungenen Kurven und den phantastischen Ausblicken auf die Bergwelt. Einige Teilnehmer ließen sich entkräftet mit dem angebotenen Shuttle auf den Berg bringen, doch für die Starter des RC Cito 06 war dies natürlich keine Option. Auf dem Pass in 1.675 m Höhe angekommen, lagen die Schrecken der Tour nun erfolgreich hinter uns. Steil bergab, dann das Lechtal hinunter und als Finale den



vergleichsweise harmlosen Gaichtpass mit nochmals knapp 300 Höhenmetern wieder hinauf in das Tannheimer Tal, bildeten den Abschluss der Rundfahrt. Im Ziel erwartete die Teilnehmer dann eine tolle Kulisse: Spalierinfahrt wie bei der Tour de France mit zahlreichen applaudierenden Zuschauern und einem dynamischen und motivierten Moderator, der jeden Einzelnen mit Namen begrüßte und zu der außergewöhnlichen Leistung beglückwünschte - und das waren immerhin 137 Finisher auf der Kurz-

distanz, 545 Teilnehmer, die die 130 km erfolgreich bewältigten, und 1.018, die über die 230 km ins Ziel kamen.

Am Tag nach dem Event, als die Muskeln schon ein bisschen weniger schmerzten, traf man sich dann zu einer schönen Bergwanderung auf den Neunerköpfe, um dort gemeinsam bereits Pläne für das Vereins-Highlight im nächsten Jahr zu schmieden: Man munkelt von der Teilnahme am Frühjahrsklassiker des Radsports, der 300 km langen Fernfahrt Mailand - San Remo.

